

MEER UND MUSEUM

BAND 4

Sonnfried Streicher

Das Meeresmuseum Stralsund –
ein Beispiel für den Profilierungsprozeß
der naturwissenschaftlichen Museen
in der DDR

Inhalt

	Seite
1. Einleitung	2– 3
2. Ist die Profilierung der Museen der DDR ein theoretisch begründeter und gesellschaftlich notwendiger Prozeß?	3–12
2.1. Die historischen Wurzeln der Profilierung	3– 8
2.2. Unter welchen Faktoren und Aspekten entwickelte sich die Profilierung in der DDR?	8– 9
2.3. Welche theoretischen Begründungen und gesellschaftlichen Zielstellungen liegen der Profilierung zugrunde?	9–10
2.4. Spezifische Aspekte für die Profilierung biologischer Museen	10–12
3. Museologische Begründung und Zielstellung und museale Arbeitsetappen der Profilierung des Meeresmuseums Stralsund	13–19
3.1. Woraus ergab sich die Notwendigkeit zur Profilierung des Natur-Museums Stralsund?	13
3.2. Unter welchen museologischen Aspekten und durch welche musealen Arbeitsetappen entwickelte sich die Profilierungskonzeption des Meeresmuseums Stralsund?	13–19
4. Theorie und Praxis der Bestandsbildung unter dem Aspekt der Profilierung	20–50
4.1. Der Zusammenhang zwischen museologischer Konzeption und Bestandsbildung des Natur-Museums Stralsund	20
4.2. Welche Faktoren bestimmen die Sammlungskonzeption des Meeresmuseums?	20–24
4.3. Die Notwendigkeit und Möglichkeit der differenzierten Begrenzung des biologischen Sammelbereiches	24–25
4.4. Korrelationen zwischen Profilierung und Bestandskorrektur	25–27
4.5. Bestandsbildung und materiell-technische Basis	27–31
4.6. Methoden zur profilgerechten Bestandserweiterung	31–41
4.7. Das Problem der musealen Selektion im Zusammenhang mit der Profilierung	41–50
5. Theorie und Praxis der Bestandsnutzung unter dem Aspekt der Profilierung	51–72
5.1. Der Zusammenhang zwischen Profilierung und Bestandsnutzung für die Erkenntnisermittlung	51–52
5.2. Der Zusammenhang zwischen Profilierung und Bestandsnutzung für die Erkenntnisvermittlung	52–72
5.2.1. Wodurch sind die museumspädagogischen Zielsetzungen begründet?	52–59
5.2.2. Was erwies sich als Hauptfeld und wichtigste organisatorische Formen der Bildung und Erziehung?	59–61
5.2.3. Der Einfluß der Profilierung auf Inhalt und thematische Gliederung der Ausstellung	61–66
5.2.4. Bewirkte die Profilierung eine Erhöhung der Qualität und Effektivität der Bildung und Erziehung?	66–72
6. Welche generellen theoretischen und praktischen Schlußfolgerungen lassen sich aus den vorliegenden Ergebnissen ableiten?	73–76
Literaturverzeichnis	77–79
Anhang	79–80